

# **Auswertung der Zentralen Klassenarbeiten Deutsch im Schuljahrgang 6 an Sekundarschulen und Integrierten Gesamtschulen sowie an den Sekundarschulzweigen der Kooperativen Gesamtschulen des Schuljahres 2007/2008**

## **0 Vorbemerkungen**

Mit der Auswertung der ZKA Deutsch Schuljahrgang 6 wird Lehrkräften ein Material vorgelegt, das es Ihnen ermöglicht, den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler bezüglich der Aufgabenformate, der Basiskonzepte und der Kompetenzen zu analysieren. Die zentralen Ergebnisse erlauben es den Lehrkräften, die eigens erreichten Ergebnisse einzuordnen. Die Schulen sind gefordert, diese Ergebnisse zu bewerten und als Anregung für die Weiterarbeit in den Klassen bzw. im Deutschunterricht zu nutzen. Mit den Ergebnissen sowie den Materialien zur fachspezifischen Weiterarbeit sollen die Lehrkräfte und Fachschaften an den Schulen unterstützt werden, spezifische Schlussfolgerungen im Sinne einer Lernstandsanalyse und einer gezielten Förderung für Schülerinnen und Schüler zu ziehen.

## **1 Auswertungsgrundlagen**

Die nachfolgende Auswertung der Zentralen Klassenarbeiten Deutsch im Schuljahrgang 6 basiert auf landesweit erhobenen Daten aller Sekundarschulen und Integrierten Gesamtschulen sowie der Sekundarschulzweige der Kooperativen Gesamtschulen. Aufgrund fehlerhafter Eingaben bzw. fehlender Daten konnten 48 Schulen nicht in die Auswertung einbezogen werden.

Insgesamt wurden die Ergebnisse von 5110 Teilnehmern berücksichtigt, wovon 2453 Mädchen und 2657 Jungen waren.

Bei einer Abwesenheitsquote der Schülerinnen und Schüler von 2,46 Prozent kann die Beeinflussung der Gesamtergebnisse als nicht relevant eingeschätzt werden.

Schwerpunkte der diesjährigen Auswertung waren verschiedene Aufgaben zum Leseverstehen und Textverständnis sowie das Formulieren vollständiger Sätze als Antworten auf halboffene Fragen. Des Weiteren standen die Ergebnisse zur Sprachgebrauchsreflexion (Verstehen der Bedeutung einer Textaussage), zu Bedeutungsbeziehungen sowie zum normgerechten Sprachgebrauch (Kasus) im Mittelpunkt.

## 2 Aufgabenbezogene Auswertung

Die aus den Aufgabenbereichen „Umgang mit Texten“ (hier: Erschließen von Sachtexten) und „Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch“ (hier: Substantivdeklination/Kasusgebrauch) abgeleiteten Fragestellungen werden in der Auswertung berücksichtigt; Abbildung 1 zeigt die prozentualen Erfüllungsstände.

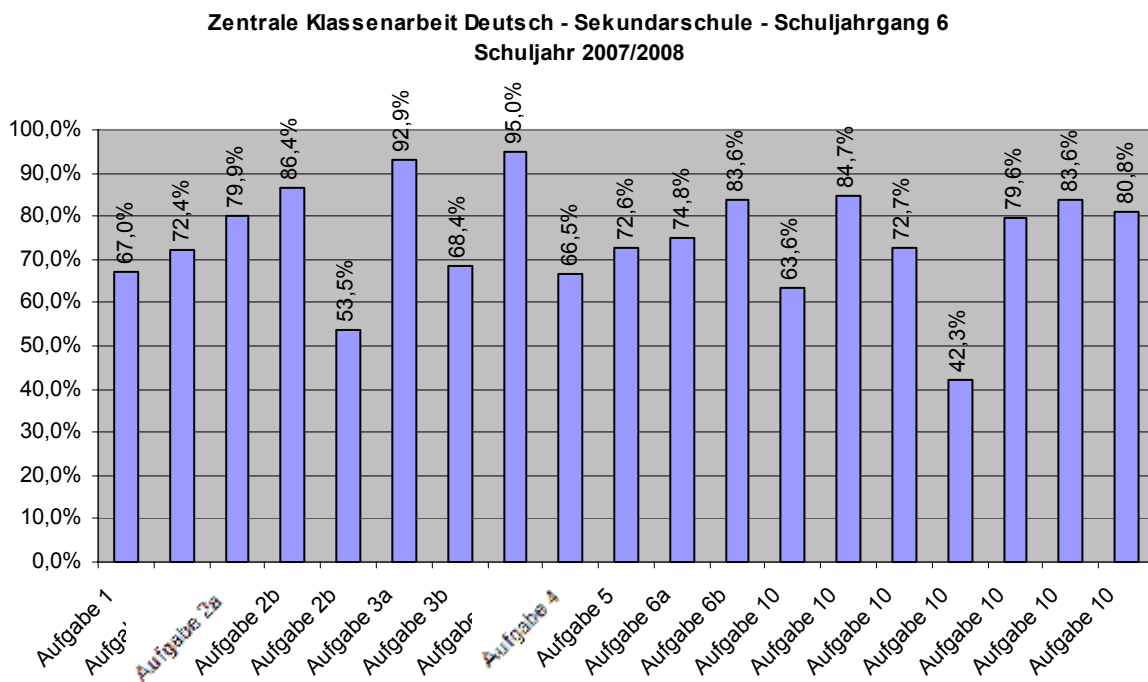


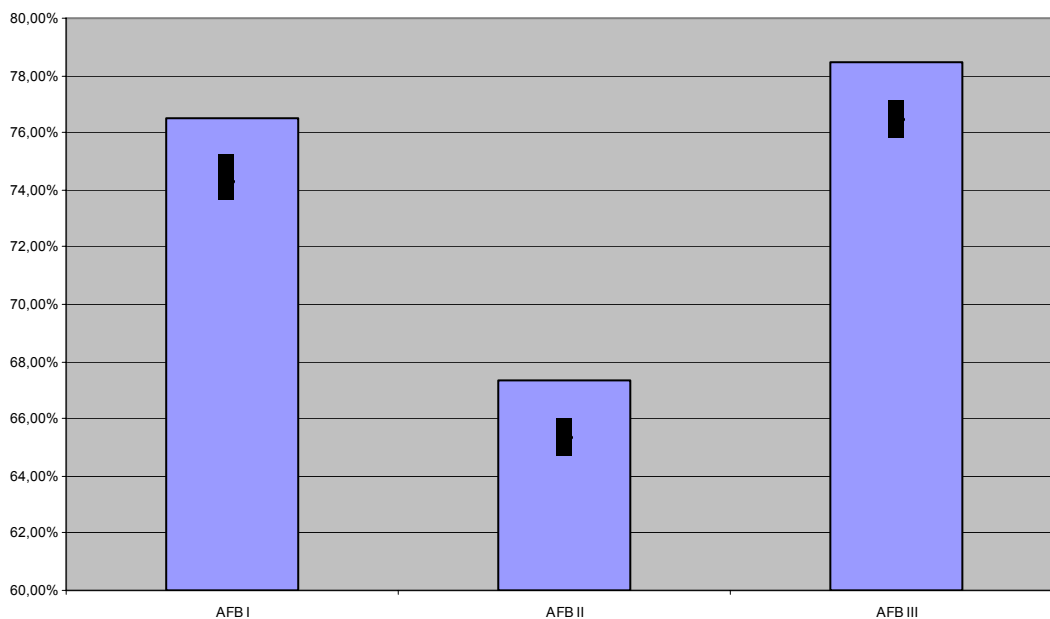
Abbildung 1: Prozentuale Erfüllung der ausgewerteten Aufgaben (Landesdurchschnitt)

- Der Erfüllungsgrad der Aufgaben zum Leseverstehen und Textverständnis schwankt nicht nur zwischen, sondern auch innerhalb der verschiedenen Aufgabentypen z. T. erheblich. Über 70 Prozent (Aufgabe 2 a) und über 85 Prozent (Aufgabe 2 b) der Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Fragen zum Text inhaltlich richtig zu beantworten. Die sprachliche Korrektheit differiert je nach Frageformulierung. Stichproben von Schülerarbeiten zeigen, dass die mit „warum“ eingeleitete Frage häufig nur mit einem durch die Konjunktion „weil“ eingeleiteten Nebensatz – also nicht mit einem vollständigen Satz – beantwortet wird. Das Wählen einer passenden Überschrift (Aufgabe 1) sowie das Lokalisieren detaillierter Informationen und deren Zuordnung zu bildlichen Darstellungen (Aufgabe 4) gelingt etwa zwei Dritteln der Schülerinnen und Schüler. Bei beiden Aufgaben waren Mehrfach-Auswahl-Entscheidungen zu treffen. Auffällige Schwankungen treten bei der Entscheidung, ob eine Aussage zutreffend ist oder nicht (Aufgabe 3), auf. Grund dafür kann ungenaues Lesen der entsprechenden Aussagen bzw. der Textvorlage sein.

- Die Ergebnisse der Aufgabe 10 zur Sprachgebrauchsreflexion (Verwenden des richtigen Kasus im Kontext) weisen nennenswerte Unterschiede auf. Liegt der richtige Gebrauch von Dativ und Akkusativ durchschnittlich bei über 80 Prozent, können andererseits deutlich weniger Schülerinnen und Schüler mit dem korrekten Gebrauch des Genitivattributs umgehen, wobei ein Wert mit nur etwas mehr als 40 Prozent besonders niedrig ausfällt. Ursache dafür könnte der nicht unerhebliche Abstand zwischen dem Satzglied Subjekt „das Erlernen“ und dem Satzgliedteil „der Reitkunst“ sein.

Wesentliche Orientierungen für die Weiterarbeit der Fachkonferenzen an den Schulen liegen im Abschnitt 4 vor.

In Abbildung 2 sind die prozentualen Erfüllungsstände hinsichtlich der einzelnen Anforderungsbereiche dargestellt. Die Ergebnisse in den Bereichen der Wissensreproduktion (AFB I) und eigenständiges Problemlösen (AFB III) liegen mit über 75 Prozent etwa gleichauf, während die Erfüllungsquote der Aufgaben, die den Bereich Reorganisation/ Transfer (AFB II) betreffen, etwa 10 Prozent niedriger liegt.

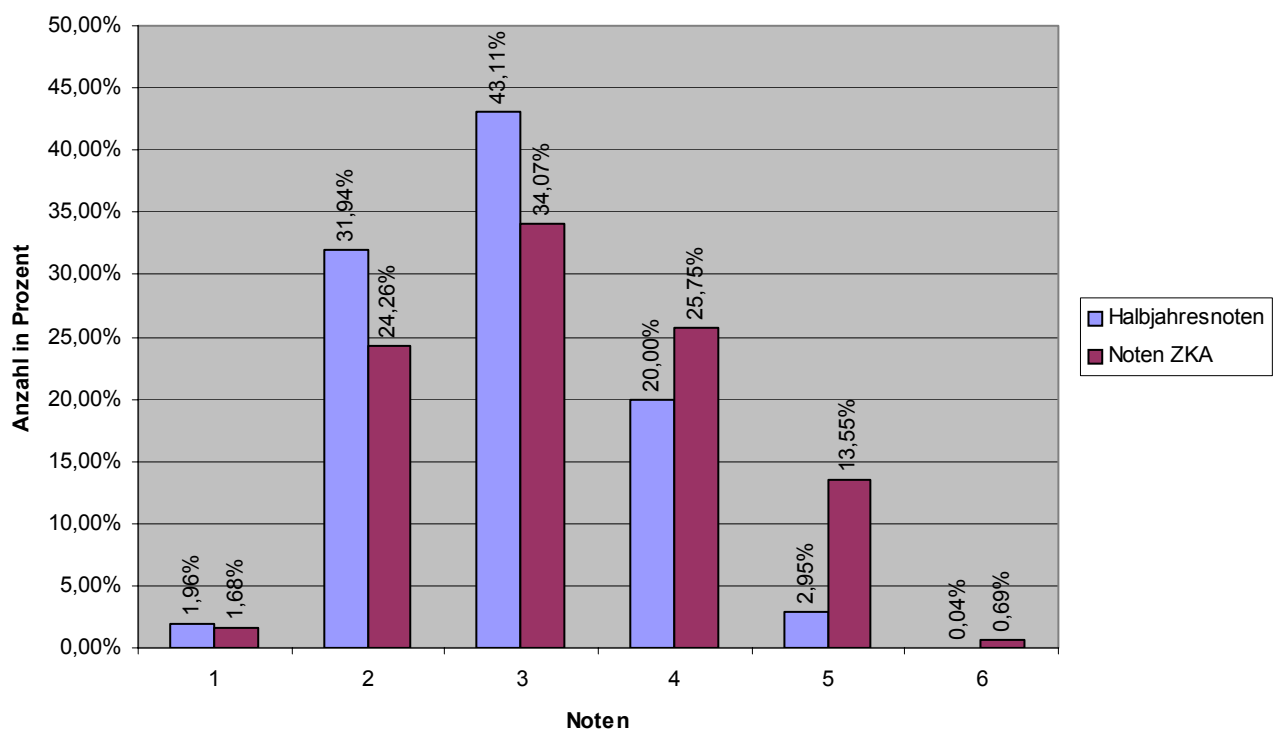


**Abbildung 2:** Erfüllung der Aufgaben nach Anforderungsbereichen (Landesdurchschnitt)

### 3 Notenbezogene Auswertung

Der Vergleich zwischen den Halbjahresnoten und Noten der Zentralen Klassenarbeiten zeigt, dass die erteilten Halbjahresnoten besser ausfielen als die Noten in der Zentralen Klassenarbeit (siehe Abbildung 3).

Der Mittelwert der Halbjahresnoten liegt im Landesdurchschnitt bei 2,92. In der Arbeit wurde ein Mittelwert von 3,27 erreicht. Dieses Ergebnis lässt die Schlussfolgerung zu, dass die Bewertung der Halbjahresleistungen in den einzelnen Schulen im Allgemeinen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler entspricht. Abweichungen lassen sich vor allem mit der hauptsächlichlichen Anlehnung der Aufgaben an die Aufgabenbereiche „Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch“ und „Umgang mit Texten“, die einer eindeutigen Bewertung wegen in den Vordergrund gestellt wurden, begründen. Des Weiteren dürfte auch die mündliche Bewertung einen nicht unerheblichen Teil der Halbjahresbewertung ausmachen.



**Abbildung 3:** Vergleich zwischen Halbjahres- und Klassenarbeitsnoten (Landesdurchschnitt)

### 4 Hinweise zur Weiterarbeit

Das Gesamtergebnis der Zentralen Klassenarbeiten 6 im Fach Deutsch im Schuljahr 2007/2008 betrachtend, seien folgende Schlussfolgerungen gezogen:

- Die auf Eindeutigkeit der Lösungen ausgerichteten Aufgaben der ZKA bilden eine angemessene Grundlage, vergleichende Betrachtungen zwischen den einzelnen Klassen

an einer Schule, zwischen Schulen eines Landkreises bzw. einer kreisfreien Stadt oder zwischen allen Sekundarschulen des Landes anzustellen.

- Die Auswertung zeigt, dass durchschnittlich  $\frac{3}{4}$  der Schülerinnen und Schüler an Sekundarschulen über grundlegende, für das Ende des 6. Schuljahrgangs zu erwartende Kompetenzen verfügen, wobei nur einige wenige der ausgewerteten Ergebnisse diesen Wert deutlich unterschreiten.
- In der nachfolgenden Tabelle werden die Aufgabenformate und Anforderungen, die diese an die Schülerinnen und Schüler stellen, erläutert; abgeleitet werden Anregungen zur Weiterarbeit.

<b>Aufgabe Nr.</b>	<b>Aufgabenformate</b>	<b>Anforderungen</b>	<b>Anregungen zur Weiterarbeit/ Übungsschwerpunkte</b>
1	Mehrfach-Auswahl-Entscheidung (Überschrift)	gründliches Lesen der Textvorlage, Nachweisen des Textverständnisses	- Ableiten geeigneter Teilüberschriften/Überschriften zu Teiltexten/Texten - Arbeit mit Ober- und Unterbegriffen - Nutzen unterschiedlicher Lesestrategien
2	(halboffene) Frage zum Leseverstehen	Nachweisen des Textverständnisses, Zusammenfassen von Informationen	
		Beantworten von Fragen nach Zusammenhängen im vollständigen Satz	- Bilden vollständiger Sätze unter Einbeziehung der Frage - Beachten von Hauptsatz und Nebensatz und deren Merkmale - Unterscheiden zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit
3	Mehrfach-Auswahl-Entscheidung	Nachweisen des Textverständnisses, Lokalisieren von detaillierten und eingebetteten Informationen, begründetes Entscheiden	- Trainieren orientierenden und gründlichen Lesens - Übungsreihen und -folgen zum selektiven Lesen
4	Mehrfach-Auswahl-Entscheidung (bildliche Darstellung)	Nachweisen eines ganzheitlichen Textverständnisses (intensives Lesen), Lokalisieren von detaillierten und eingebetteten Informationen, begründetes Entscheiden	- Üben des genauen Erfassens von Aufgabenstellungen - Markieren von Sinnträgern in Aufgabenstellungen - Erkennen und Erschließen von Text-Bild-Beziehungen
10	produktive Ergänzung (Kasus)	Anwenden grammatischer Kenntnisse im Kontext (Sprachgebrauchsreflexion)	- Festigen des Kasusgebrauchs, insbesondere des Genitivs - kontextgebundenes Anwenden des Kasusgebrauchs

## Anhang

### Gegenüberstellung der Landesergebnisse und der Lösungserwartungen der Aufgabenkommission

Aufgabe	Erfüllungserwartung	Landesergebnisse
1 (Überschrift)	80 – 60 %	67,00 %
2 (Inhalt)	60 – 40 %	79,40 %
2 (Satz)	40 – 20 %	66,70 %
3 (Auswahlentscheidung)	60 – 40 %	85,43 %
4 (Zuordnung)	60 – 40 %	66,50 %
5 (Bedeutung/Sinnerstellung)	40 – 20 %	72,60 %
6 (Bedeutungsbeziehungen)	60 – 40 %	79,20 %
10 (Kasusgebrauch)	60 – 40 %	72,47 %

Die Gegenüberstellung der Erfüllungserwartungen der Aufgabenkommission (siehe Tabelle), die sich nach den letzten Pilotierungen richtete, und der Landesergebnisse zeigt eine deutlich positive Tendenz. Bei allen Aufgaben liegt das Landesergebnis im Bereich, mehrheitlich sogar deutlich über der Erwartungshaltung. Die kontinuierliche Aufgabenkonstruktion sowie das verlässliche Muster der Aufgaben dürften zur Grundkompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler beigetragen haben.